

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Goslar.
Zufolge der Mittheitung der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Goslar wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Thailehnen für 1869 auf 65 Prozent ihres Bräumeinlagen als Ersparrnis zurückgeben. Die genaue Berechnung des Anteils für jeden Teilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1868 wird am Ende des Monats März erfolgen. Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind jederzeit bereit.

Im Januar 1869 ist mit Sicherheit die Agentur der Feuerversicherungsbank f. D.

G. Seufert-Hügel in Waldkirch.
Jakob Rehm in Emmendingen.
Kathchr. Streicher in Göttingen.

Dankdagung.

Ausbacher, Freiburger, Mailänder und sonstige Original-Staats-Prämiens-Loose sind stets vorstelligt und überall zu spielen erlaubt. Man biete dem Glücke die Hand!

250,000

als höchsten Gewinn bietet die neueste große Staats-Prämien-Verloosung welche von der Hohen Regierung genehmigt und garantiert ist. Unter 22,000 Gewinnern welche in wenigen Wochen zur höheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 105mal 2000, 156mal 1000, 206mal 500, 300, 200, 100, etc.

Gedächtnis erhält von uns die Original-Staats-Prämie selbst in Händen. Nicht mit den verbotenen Preisen zu vergleichen. Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste Garantie und versenden wir solche pünktlichst nach allen Gebeten.

Schon am 14. kommenden Monats findet die nächste Gewinnziehung statt.

Original-Staatslos kostet fl. 3. 30 oder fl. 1. 45. gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Pünktlichkeit aus, seien die erforderlichen Pläne bei und erhalten jegliche Auskunft gratis.

Nach statthabender Richtung erhält jeder Teilnehmer von uns unverzüglich die amtliche Liste und Gewinne werden prompt übertragen.

Man beliebe sich daher baldigst direkt zu wenden an

S. Steindecker & Comp.

Baus- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Kassimir Steiner.

Allerneueste Glücks-Offerte

Das Spiel der Augsburger Staats-Prämien-Obligationen ist von der Grossherzogl. Badischen Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige, mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 3 Millionen.

Die Verloosung geschieht unter Staatsaufsicht.

Beginn der Ziehung am 14. d. M.

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Kr. kostet ein vom Staaate garantirtes wirkliches Original-Staatslos (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Débit und werden solche gegen franeite Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 2 a 25,000, 2 a 20,000, 2 a 12,000, 2 a 12,500, 3 a 10,000, 3 a 7500, 2 a 6250, 5 a 5000, 13 a 3750, 105 a 2000, 5 a 1250, 146 a 1000, 11 a 750, 200 a 500, 290 a 250, 20 a 200, 13800 a 175, 150, 125, 100, 75, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Lose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 180,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Los von 127,000 und zu Weihnachten schon wieder das grösste Hauptgewinn in Karlsruhe ausgezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach durch die üblichen Postkarten machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft.

Dankdagung.

Die Unterzeichneten hiermit vollständig und öffentlich die pünktliche und lohale Auszahlung eines Versicherungskapitals von 2000 Fr. nebst Gewinnanteil an, wofür sich unsere verstorbene Mutter, Anna Katharina Mayer in Krauthain, vor drei Jahren bei der englischen Lebensversicherungs-Gesellschaft **The Gresham** in London versichert hatte.

Krauthain, den 28. Februar 1869.

Johann Philipp Mayer.
Marie Luise Nied.

Maria Anna Stang.

Pfeffertmesser,
Transchirbestecke,

Vingerhüte,
Eh- und Kassefössle,

in Silber und Christophel,

billigt bei

Dietrichen, Uhrmacher.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Lötscher in Emmendingen.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wahlingen versteigert ihre Bergwerke, Schlag-Nr. 28, nächst dem Silberbrunnenbad im dritten Stock, Montag, den 13. März d. J. 1869.

2 Pfister Buchenes, 18 Pfister Eichenes und 4 1/2 Pfister forstes Schotter, sowie 19 Pfister gemischt Prügelholz und 4300

Stück gemischte Wellenholz.

Samstag, den 16. März d. J.

87 Stück Eichen (besonders zu Deuben- und Bauholz sehr eignend), 12 Stück Forster und eine Ranne.

Die Zusammensetzung ist jeweils Morgen 9 Uhr im oben bezeichneten Holzschlag.

Wahlingen, den 13. März 1869.

Das Bürgermeisteramt

Wahlingen

losten beerdig. Laimartins Verwandte haben Ehre abgelehnt auf Staatsosten beerdigen zu lassen. Meinen, sein Name sei unsterblich, glänze fort unter Literaten, Neuhelden, Romanhelden und Heldinnen und Geschichtslazzaroni. Herr Hauffmann lebt noch auf Staatsosten, obgleich ihn Rouher todgeschlagen. Gilt noch gleich beim Kaiser, lacht sich in Fäustchen und macht neue Bauplane Spanische Regierung sich nicht zu helfen weiß. Kuba wahrscheinlich verloren geht, weil der Zauber des königlichen Namens fehlt, werden noch froh sein, wenn Königin nur wieder kommt. Fortschrittliter eben doch nicht so regieren können, obchon sie glauben, den Will mit Löffeln eingekommen zu haben, können nichts konsequent durchsetzen, wollten allen Lustes recht machen. Belgische Minister haben freimaurerisches Meisterstück gemacht und mit taschenpielerischer Gewandtheit den Kopf aus der französischen Stütze gezogen.

Mit Reform englischer Staatskirche leider auch nicht weit her ist. Minister trauen sich nicht, laufen d'rum herum wie Kappe um heißen Brei. In diesem Punkt haben Lazaroni Recht, wenn sagen, daß diejenigen Vorurtheile und Missstände am schwersten zu beseitigen seien, die sich auf den Geldbeutel und das Wagnis basten. Entscheid sind sie, aber sie wenben die Entscheidung nicht gut an. Jetzt sind sie wieder in großem Jubel, weil ihr Abgott der amerikanische Präsident, ein paar National-Brocken hingeworfen und gesagt hat, daß nur die innere Größe einer Nation die Achtung nach Außen bedinge; darans machen sie nun ein großes Wort und bezichen gleich auf deutsche Angelegenheit und werben mit Verrätern und Vaterlandslosen um sich — macht aber nichts, gewisse Leute sind dichäutig und können die ganze Ausgeburt nationaler Windhaut vor dem Frühstück verschlucken, ohne den Appetit zu verlieren. Jetzt hat der Hochberger den schwarzen Kopf ausgeleert; wenn nichts mehr dazwischen kommt, wird er wieder in seine alten Sünden versallen, denn er merkt schon, er passt nicht recht in französische Gesellschaft.

Baden.

Heidelberg, 11. März. Gestern verschied dahier in dem hohen Alter von 79 Jahren der durch seine langjährigen parlamentarische Thätigkeit in den weitesten Kreisen bekannte Geh. Rath Dr. Karl Theodor Welker, geboren im Jahr 1790 zu Obersteinen, einem Orte der Provinz Hessen. Seit dem Jahre 1819 gehörte Welker unserem engeren Vaterlande an, welches er nur auf kurze Zeit verließ. Er erhielt in jenem Jahre einen Ruf an die hiesige Universität, bald nachher eine Anstellung in Bonn, wo er jedoch durch seine Bestrebungen für Herstellung verfassungsmäßiger Zustände alsbald in eine Unterfahrung verwickelt wurde, was ihn veranlaßte, schon im J. 1823 einen Ruf an die Universität Freiburg als Professor der Rechtswissenschaft zu folgen.

Bis zum Jahre 1831 wirkte er daselbst als Mitglied der dortigen Hochschule, gründete in dem nämlichen Jahre in Verbindung mit seinem Collegen Carl v. Rotteck die bekannte Zeitschrift „Der Freisinnige“, welche jedoch in dem folgenden Jahre wieder unterdrückt wurde, und zur Folge hatte, daß Rotteck und Welker in den Ruhestand treten mußten. Erst im Jahre 1840 wurde Welker wieder reaktiviert, aber schon im Jahre 1841 wiederholte von seiner Stelle entfernt. Hierauf verließ Welker Freiburg und siedelte in unserer Stadt, wo er sich der Wissenschaft

ihre Säwort nur hinauslösch! Sie konnte das als einziges und etwas verwöhntes Kind, und sie that es, einem tiefen Zug ihres Herzens zu folgen. — So lang es anging, wollte sie für sich die Freiheit haben — und dem Gottfried das Herzleid ersparen. Was den Schorsch betrifft, so wollte sie zusehen, was es eigentlich für einer wäre — und ob ihm auch wirklich zu trauen sei!

Dass der schöne Witsch, bevor er sich um sie bewarb, den hübschen Mädchen nachgegangen war, und dass er bei Gelegenheit immer noch sehr gern viel drauf geben ließ, das wußte sie eben so gut wie ihr Vater. Und wenn sie als Bauernmädchen nicht von übertriebener Zartheit war, so hielt sie es doch namentlich in Rücksicht auf jenen ersten Hang für gerathen, den Freier noch eine Zettlang im Auge zu behalten.

Von den eigentlichen Gründen ihrer Sägerung ließ sie den Vater übrigens nichts merken. Sie begnügte sich, auf seine Ermahnungen zu erwidern: es habe ja keine Eile; — einen Monat früher oder später gehetrautet, wäre ja wohl einerlei; — sie habe es eben gut beim Vater und wolle noch eine Zettlang bleiben, was sie sei! — Einmal sagte sie lächelnd: Wenn ich mich auch noch bestine, der Schorsch wird deswegen doch nicht von mir abstoßen.

Die Schlauheit des Weibes lehrte sie, von Gottfried in einer Art zu reden, daß in der Seele des Alten das aufgestiegene Bedenken sich wieder verlor und er selbst den Schorsch zu beruhigen vermochte, der einmal gemeint hatte: der Gottfried gelte doch besonders viel bei der

und dem parlamentarischen Leben ganz widme, und dieselbe bis zu seinem Ende nicht wieder dauernd verlassen hat. Welcher war seit dem Jahre 1831 beinahe ununterbrochen Mitglied der zweiten badischen Kammer und wurde im Jahre 1848 als Abgeordneter des deutschen Parlaments von der Stadt Frankfurt gewählt, er war stets ein entschiedener Kämpfer für die Rechte und die Freiheiten des Volkes, und wenn er auch in politischen Fragen nie in seinem Heuerer nicht das richtige Ziel verfehlte und seine Auffassungen modifizierte, so werden dem von ächter Vaterlandsliste besetzten Patrioten die Zeitgenossen das Zeugniß nicht versagen, daß er aus den reinsten Motiven und in erster Reihe gekämpft für die verfassungsmäßige Freiheit der deutschen Nation!

Deutschland.

München, 6. März. Es ist allzu Aussicht vorhanden, daß sich die Ehre unserer Schuldenpflichten noch vor Ostern öffnen und die Bewohner derselben zum Fest in den Kreis ihrer Familien zurückkehren können. Der Gesetzentwurf bezüglich der Aufhebung der Personalhaf, den die Kammer der Abgeordneten fürstlich bis nach Feststellung des Civilprozesses vertagte, wird heute Abend im Ausschuss und in den nächsten Tagen in der Kammer der Abgeordneten zur Erledigung gelangen. Da anzunehmen ist, daß dann der Gesetzentwurf, welcher lediglich die bestehenden Bestimmungen des Civilprozesses, über die beide Kammer und die Staatsregierung sich bereits geeinigt haben, reproduziert, alsbald auch in der Kammer der Reichsräte zur Annahme gelangen wird, so könnte das Gesetz schon in den nächsten Wochen veröffentlicht werden und in Kraft treten.

Frankreich.

Eine neue, aber erfreuliche Erscheinung in Frankreich ist die Bekämpfung der nationalen Ruhm- und Erwerbungsucht durch die bedeutendsten Schriftsteller. Hat man bisher die Bravour, welche der französische Soldat auf dem Schlachtfeld zeigt, als die vornehmste Ehre der Nation, als die eigentliche Nationalausbildung gepriesen, so zeigen im Gegenzug mit der herrschenden Meinung die neuern freimaurerischen Schriftsteller, wie diese gepriesene Tapferkeit und Todesverachtung nur dazu diente, die Nation ungünstig zu machen und in Elend und Knechtschaft zu stürzen. Wenn die Tapferkeit unserer Soldaten, sagen sie, nur für die Vertheidigung unserer Grenzen und unserer Freiheit verwendet werden wäre, so wären wir die freieste und glücklichste Nation Europas. Allein unsere Fürsten haben uns mit dem falschen Glanze der Erwerbung geblendet. Alle unsere großen Krieger und Großerer seit Jahrhunderten haben Frankreich eben so viele Niederlagen und Demütigungen zugezogen als ihm Triumphe erhofften, in den meisten Fällen haben sie die leichte Partie verloren, nach welcher die Rechnung regulirt wird. Diejenigen Zeiten, welche die ruhigreichsten Frankreichs preisen, waren zugleich diejenigen, in welchen Frankreich unter der schmählichsten und bittersten Tyrannie schwachte. So unter Ludwig XIV. und Napoleon I. und III.

England.

London. Die Amtshörde Grant's findet bei allen englischen Blättern herzlichste Aufnahme. Die Tages- und die Wochenpresse, konservative und liberale Blätter, und unter jenen auch solche, die an Allem, was von Amerika kommt, bittere Kritik zu üben pflegen, begegnen einander diesmal in ihrem unbedeutigen

Sophie! — Der Vater bemerkte diese Rede, dem Freier klar zu machen, daß das nur eine alte Unabhängigkeit sei aus der Schulzeit her, daß der Gottfried nur in einer Art etwas bei ihr geltet, in der andern aber, wie er, der Schorsch, meine, gar nichts; daß seine Tochter im Grunde nur zeigen wolle, sie sei nicht stolz geworden gegen ihn, und daß es eine Art sei, ihr zu gefallen, wenn man den wahren Menschen, dem sie nun einmal nichts thun lassen wolle, freundlich behandle!

So war von Sophie die erste Hinauschiebung durchgesetzt worden von jenem Sonntag an bis zu dem kleinen Fest im Garten; und die zweite von hier bis zum Schluss des Entmontags. Dass der Gottfried, um ihr, wie er meinte, einen Verdruß zu ersparen, sich vom Schorsch hatte werben, das hatte ihr noch ganz heidernd das Herz bewegt. Sie erkannte darin eine Gütauthigkeit ohne gleichen und eine große Werthäusigung ihrer Person; es wäre ihr nicht möglich gewesen, sich gleich danach mit dem Schorsch zu versprechen, und sie erwiederte daher einer neuen Wahrung des Vaters, der seinerseits vom Unterhändler gedrängt wurde: Warten wir bis nach der Gründ! Dann will ich mich in Gottesnamen entschließen! Der Vater bewilligte die Frist nachdem er ihr das Wort abgenommen.

(Gott. folgt.)

und dem parlamentarischen Leben ganz widme, und dieselbe bis zu seinem Ende nicht wieder dauernd verlassen hat. Welcher war seit dem Jahre 1831 beinahe ununterbrochen Mitglied der zweiten badischen Kammer und wurde im Jahre 1848 als Abgeordneter des deutschen Parlaments von der Stadt Frankfurt gewählt, er war stets ein entschiedener Kämpfer für die Rechte und die Freiheiten des Volkes, und wenn er auch in politischen Fragen nie in seinem Heuerer nicht das richtige Ziel verfehlte und seine Auffassungen modifizierte, so werden dem von ächter Vaterlandsliste besetzten Patrioten die Zeitgenossen das Zeugniß nicht versagen, daß er aus den reinsten Motiven und in erster Reihe gekämpft für die verfassungsmäßige Freiheit der deutschen Nation!

Lobe. Es wäre auch in der That eine unliebsame Kritik der Grant'schen Reise kaum möglich. Was die englischen Blätter an ihr rühmend anerkennen, nämlich den ernst ausgesprochenen Willen strenger Geschäftlichkeit, getreuet Pflichterfüllung gegen die Staatsgläubiger, Sparsamkeit und Redlichkeit in allen Verwaltungszweigen, Unabhängigkeit des Denkens und Handelns auf der einen Seite und Gehorsam gegen die Beschlüsse des Kongresses auf der anderen Seite, Persönlichkeit im Tunern und Friedfertigkeit nach Aufruhen — das Alles wird auch andernärts in gleichem Geiste beurtheilt werden.

Amerika.

Zu den Männern, welche man mit Bedauern von der Leistung der öffentlichen Angelegenheiten zurücktreten sieht, gehört der Finanzminister McCulloch, der sich unlängst verdiente um seinen Verwaltungszweig und um den Kredit des Landes erworben hat. Ihm folgt allerdings, vom Präsidenten Grant ernannt, ein Mann, der, wenn er die Geschäfte des Staates eben so gut zu führen weiß wie seine eigenen, den Vorgänger zu erschlagen vermag. Alexander T. Stewart, der neue Finanzminister, ist der wohlbekannte Schnittwarenhändler in New-York, der als armer irischer Knabe nach New-York kam, ohne Freund noch Güter, und jetzt dem Staate mehrere Millionen jährlich an Steuern zahlt. Er ist selbst seines Glücks Schmied; seine Erfolge und sein scharfer Verstand haben Grant bestimmt, ihn das Schamant anzutreten. Der neue Minister des Auswärtigen, Elihu B. Washburne aus Illinois, war der „Vater des Hauses“ (der Repräsentanten), eines der ältesten Mitglieder der republikanischen Partei, obwohl er manche Gegner hat, und seit Jahren der innigste Freund und Berater des Generals Grant. Geblieben ist aus Johnsons Zeit der Kriegsminister General Sherman, ein fähiger Mann und niemals ein Amtsjäger. Im Kriege zeichnete er sich unter Sherman aus, dessen berühmten Marsch durch den Süden er als Befehlshaber einer Division mitmachte. Johnson wählte ihn seiner Zeit als Kriegsminister, weil der Senat keinen anderen bestätigen wollte. Grant hat die Gelegenheit des Amtsantritts dazu benutzt, den beiden tüchtigen Feldherren, welche so viel zu seinem Siege über den Aufstand mitgewirkt, eine große Anerkennung zu verleihen, indem er in die bisher von ihm innegehabte Stelle des obersten Generals Sherman einzog und mit dem selben erneut erledigten Maß des General-Majorens den fühnen

General beladen. Der Senat hat auch diesen Besörderungen seine Bestätigung ertheilt, sowie der Ernennung Delano's zum Bevollmächtigten für die inneren Steuern.

Vermisste Nachrichten.

Pforzheim, 10. März. Gestern früh wurde hier ein Dienstmädchen aus Würmberg durch den Glasnuggerellen P. W. Guttmann von Heimgenheim (beide Orte liegen nahe von hier im Württembergischen) entführt. Der Thäter stand mit seinem Opfer seit längerer Zeit in innigem Verhältniß und soll letzter schwärmerische Brief an seine Geliebte gerichtet haben. Als derselbe sich gestern früh 2 Uhr von ihr zurückverlangte, weil er die hiesige Stadt verlassen wollte, mit der Unglückschein in einen Streit, welcher das bekannte traurige Ende nahm. Derselbe soll sich hierauf in seine Wohnung begeben und bis 5 Uhr geschlafen haben, alsdann mit den übrigen Gefesseln an die Arbeit gegangen sein und denselben seine Nutzhal erzählt haben. Auf deren Nachfrage habe er sich um 6 Uhr in die Polizeiwache verfügt und die Anzeige gemacht, dabei bei Alter Blutes zwei Würste und Brod herausgezogen und aufgefunden beschrieben zu verzeihen, was ihm aber verweht wurde. Das Gericht begab sich um 6½ Uhr in die Stube der Grimdeten, wo diese in ihrem Blute vor dem Bett entsezt und entkleidet lag, mit mehreren Stichen und durchgeschnittenem Halse. Wenn die schreckliche That die Zahl der in der letzten Zeit im hiesigen Bezirk häufig vorkommenden Strafverfahren um einen besonders schweren vermehrt, so ist dabei doch zu berücksichtigen, daß derselbe, wie die meisten andern, nicht von hiesigen, sondern von auswärtigen, hier oder in der Umgegend in Arbeit stehenden Personen verübt wurde und daher der eigentlichen hiesigen Einwohnerzahl nicht zur Last geschrieben werden kann.

Der glückliche Gewinner des ersten Preises (Nr. 576) in der am 4. März stattgehabten Pferde-rc. Lotterie in Donaueschingen, ein vollständiger Einspanner, ist ein Kutscher in Säckingen.

Geld-Cours.

Breis. Kassenbillets fl. 1 44½—45	Raub-Dukaten fl. 5 35—37
Breis. Friedrichs-Br. fl. 9 57—58	20-Kronen-Stücke fl. 9 20½—27½
Pistolen fl. 9 48—50	Englisch-Sovereigns fl. 11 53—57
Holland. 10-Stücke fl. 9 54—56	Dollars in Gold fl. 2 26½—27½

Bürgerabend Kenzingen.

Samstag den 20. d. M. Bürgerabend in der Schneider'schen Brauerei.

Der Vorstand: Schmutz.

Hauptpreis
250.000 M.

Ziehung
am 14. F. Mr.

Nachdem das Spielen aller Altenkloose gesetzlich überall gestattet ist, befreit sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Verhüllung der schon

am 14. F. Mr.

stehenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgezeigten.

Staatslotto

höchst einzuladen.

Lebes gezeigte Loos muss unbedingt einen der entfallenden Gewinne von M. 250.000 — 150.000 — 100.000 — 50.000 — 30.000 — 25.000 — 2 mal 20.000 — 2 mal 15.000 — 2 mal 12.000 — 11.000 — 3 mal 10.000 — 2 mal 8.000 — 3 mal 6.000 — 5 mal 5.000 — 4.000 — 14 mal 3.000 — 105 mal 2.000 — 6 mal 1.500 — 156 mal 1.000 rc. erlangen u. durfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einzelnen geboten sind.

Diese Original-Staats-Lotto à fl. 3½ — 2 Thaler (amtliche Pläne und Listen gratis)

verleihet hierzu gegen Einsehung, Postleitzahlung oder Nachnahme des Betrages das Bankgeschäft von

Gustav Schwarzschild,
Hamburg.

Ansdrücklich bemerke, daß hier nur von Staatslotto die Rede ist und jeder

die Original-Lotto in Händen bekommt.

Erziehungs-Anstalt mit Unterricht in allen Fächern: 1. Gründliche Erlernung der lebenden Sprachen, deutsch, französisch und englisch, mit oder ohne Latein.

— 2. Handelschule, doppelte Buchhaltung, Correspondenz in den drei Sprachen etc.

— 3. Beständige Vorbereitung für den einjährigen Militärdienst, Porteepehähndische, das Polytechnikum, die Post, etc. — Pensionat mit strenger Dis-

ciplin. — Näheres bei der Direction in Bruchsal (Baden).

Allerneueste Glückss-Offerte

Das Spiel der Augsburger Staats-Premien-Obligationen ist von der Grossherzogl. Badischen Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn“

Grossartige, mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verlosung von über 3 Millionen.

Die Verlösung geschieht unter Staatsaufsicht.

Beginn der Ziehung am 14. k. M.

Nur 2 Thlr. oder 4 Thlr. oder 15 Sgr. kostet ein vom Staat garantirtes wirkliches Original-Staats-Lotto (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Dabit und werden solche gegen francie Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250.000, 150.000, 100.000, 50.000, 2 a 25.000, 2 a 20.000, 2 a 12.000, 3 a 10.000, 3 a 7500, 2 a 6250, 5 a 5000, 18 a 3750, 105 a 2500, 5 a 1250, 146 a 1000, 11 a 750, 200 a 500, 290 a 250, 20 a 200, 13800 a 175, 150, 125, 100, 75, 50,

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende mein Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loos habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300.000, 225.000, 187.500, 152.500, 150.000, 130.000, mehrmals 125.000, mehrmals 100.000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127.000 und zu Weihnachten schon wieder den grössten Hauptgewinn in Carlsruhe ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Lotto kann man der Begrenzung halber auch ohne Brief einfach durch die üblichen Postkarten machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft.

International-Lehrinstitut.

Pers-Resten

eine größere Partie ist eingetroffen bei
C. F. Schumacher.

Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bauksima die vom Staate Hamburg genehmigte und garantirte große

Staatsprämien-Verlosung

von über zwei Millionen Gulden,

deren Gewinnziehungen schon am 14. f. M. beginnen.

Tie Hauptpreise sind: Gulden 175,000; 105,000; 70,000; 35,000; 21,000; 21,17,500; 2 à 14,000; 2 à 10,500; 2 à 8,750; 2 à 8,400; 4 à 7,000; 2 à 5,000; 3 à 4,200; 5 à 3,500; 13 à 2,000; 105 à 1,400; 136 à 700; in Allem 22,400 Gewinne zahlbar in Silber.

Gegen Einwendung des Betrags verweise ich „Original-Staats-Loose“ (keine Promessen) für obige Ziehung zu folgenden plannmäßigen festen Preisen! Ein ganzes oder $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ fl. 3. 30. — Ein Halbes oder $\frac{1}{4}$ fl. 1. 45. —

Ein Viertel fl. 1. — unter Zusicherung promptester Bedienung. — Verlosungsplan, sowie nach jeder Ziehung die amtliche Liste wird ohne weitere Berechnung überhandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Lose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an das mit dem Verkaufe obiger Lose beauftragte Großhandlungshaus

Adolph Haas,

Staatspfefferhandlung in Hamburg.

Die meisten Haupttreffer fallen gewöhnlich in mein Depot, und habe ich dieses Jahr wieder den allerhöchsten Gewinn persönlich in Ungarn ausbezahlt.

Holz-Bersteigerung.

Die Gemeinde Bahlingen versteigert in ihrem Bergwald, Schlag Nr. 23, u. gleichzeitigem Silberbrunnerbad.

Montag, den 13. März d. J.

2½ Klafter buches, 18 Klafter eichenholz und 4½ Klafter forstes Scheiter, sowie 19 Klafter gemischtes Prügelholz und 4390 Stück gemischte Wellen.

Dienstag, den 14. März d. J.

87 Stück Eichen (besonders zu Dauben- und Batholz sich eignend), 12 Stück forsten und eine Tanne.

Die Zusammenkunft ist jeweils Mitternacht 9 Uhr im obenbezeichneten Holzschlag. Bahlingen, den 4. März 1869.

Das Bürgermeistertamt.

Käfig. vgl. Röhrbr. Nied.

Zum Abschied!

Bei unserer Überstellung von Wöppinsberg nach Grissheim allen Freunden und Bekannten ein herzliches

Lebe wohl! Wöppinsberg, 11. März 1869.

Peter Bötsch. Rosina Bötsch, geb. Weiß und ihre Kinder.

Holzvöhlen

Villigt bei Isaak Weiß, Bäcker.

Ausverkauf

einer Partie
strauen- u. Kinderkleiderflosse

und
Futter
unter dem Ankaufspreis
bei C. F. Schumacher.

The Gresham.

Engl. Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Die Gesellschaft übernimmt zu festen und billigen Prämien Versicherungen auf das menschliche Leben, Aussteuer- und Kinderversicherungen, sowie Lebrente.

Nach dem in der Generalversammlung vom 14. November 1867 erstatteten Rechenschaftsberichte ersah man als **Resultate des verlorenen Geschäftsjahrs:**

Neue Aufträge 3890 im Versicherungs betrage von fr. 34,622,924 wurden ange meldet, **3483 Aufträge** mit fr. 28,808,450 angenommen.

Die für neue Prämien während des Jahres eingegangene Summe beträgt fr. 991,442, 40 Et.

Die **Jahresrücknahme erhöhte sich auf fr. 7,422,485,50 Et.** wovon fr. 860,937,70 Et. aus den Zinsen und Kapitalanlagen entfloß.

Für Sterbfälle und Aussteuer wurden im verlorenen Jahre fr. 2,366,905,60 Et. **ausbezahlt.**

Die Gesellschaft bringt für die seit der letzten Gewinnerzielung (31. Juli 1865) abgelaufenem **2. Jahr** fr. 1,500,000 zur Vertheilung, wovon 80 Prozent den mit Gewinnantheil versehenen Polizeisoldaten zufallen.

Der Rest der Ueberschüsse im Betrage von fr. 3,500,000 wurde den Kapitalanlagen beigefügt, welche nunmehr fr. 25,637,850 betragen. Mannheim, Dezember 1867.

Die General-Agentur: Wilhelm Fecht.

Zur Aufnahme von Aufträgen und Ertheilung von Prospekten und jeder gewünschten Auskunft erbieten sich die unterzeichneten Agenten: A. Mörling und Joh. Meier in Emmendingen, J. G. Krumm in Bahlingen.

Zu verkaufen hat einen starken zweispännigen Leiterwagen Wer, sagt die Exped. d. Bl.

Arbeiter-Verein. Sonntag, den 14. März, Nachmittags 2 Uhr:

Hauptversammlung.

Zugelassen

ein brauner Hünerhund. Gegen Einrückungsgeld und Futtergeld binnen 14 Tagen abzuholen, anderfalls er als Eigentum beansprucht wird.

G. J. Höf Jagdaufseher in Theningen.

Das Unterhaltungsblatt wird am Montag ausgegeben.

Bekanntungen sind auswärts bei groß. Postanstalten und in hier. Postbüro bei den Postboten zu 38 kr. vierteljährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsbatt für die Gemeinde Emmendingen, Kenzingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 32.

Dienstag den 16. März

1869

Baden.

Im Ganzen sind bis jetzt zwanzig vorzunehmende Erfahrungswahlen für die zweite Kammer bekannt. Darunter befinden sich sechzehn verfassungsmäßig erlöschende Mandate und vier, welche theils durch freiwillige Niederlegung, theils durch Tod erledigt sind. Der politischen Richtung nach scheiden aus: ein Großdeutscher (Beck), ein Demokrat (Woll von Mannheim), ein Ultramontaner (Rohrbach), der Zollparlamentsabgeordnete und siebzehn Nationalliberale, bzw. Ministerielle. Wir nennen von diesen außer dem Minister Walther (für Tauberbischofsheim-Berlachshain) die Ministerialräthe Poppen (Neberlinzen), Sachs (Zäckingen-Laufenburg-Schönau), den Kreisrichter Seiz (Konstanz), Gaufrichter Friedrich (Durlach), Rechtsanwalt Kiel (Karlsruhe) etc. Da diese zwanzig Erfahrungswahlen den Wahlbezirken nach über das ganze Land, vom Bodensee bis zum Odenwald, und Taubergäu verteilt sind, so dürfte es für den Spätsommer oder Herbstaufgang eine recht ansehnliche Wahlbewegung im Laufe geben. Es wäre nicht unwahrscheinlich, daß die ultramontane Partei zu ihren wenigen bisherigen Abgeordneten noch einige gewinne, wenn sie überhaupt im Stande wäre, präsentablere Kandidaten aufzustellen.

Die „Karlse. Itz.“ ist in der Lage, gegenüber entgegengestellten Andeutungen öffentlicher Blätter wiederhol zu betonen, daß über die Einführung eines Lesebuchs für Volkschulen an maßgebender Stelle weder Entschließungen gefaßt, noch auch nur Verhandlungen und Berathungen eröffnet worden sind. Sobald der Vehrplan endgültig festgestellt ist, sollen und werden die Erörterungen über das Lesebuch beginnen. Uebrigens ist es selbstverständlich, daß das zu beschaffende Lesebuch nicht mit einem Schlag in allen Klassen eingeführt werden kann, sondern daß man dazu wohl eine angemessene Frist bewilligen wird.

Waldkirch, 8. März. Heute fand hier eine Versammlung statt, deren Beschlüssen Stadt und Gegend mit grossem Interesse entgegen sahen. Bekanntlich hatten die H.H. Jul. Thierry-Köchlin von Mühlhausen i. E. und Ferd. Gross von Lahr das vormalige drarische Hüttenwerk Kellnau in der Absicht angekauft, um daselbst unter Benutzung der reichlichen Wasserkraft eine mechanische Baumwollspinnerei und Weberei zu begründen. Auf ihre Einladung nun versammelte sich heute eine gröbere Anzahl von Personen, welche an der zur Errichtung und zum Betriebe der geplanten Fabrik zu begründenden Aktiengesellschaft sich zu beteiligen beabsichtigten. Von den in Aussicht genommenen 700 Aktien (Aktienkapital 980,000 fl.) waren 400 vertreten. Die Versammlung berief Herrn Aluwalt C. Etzhard von Offenburg zum Vorsitz

Deutschland. Berlin, 5. März. Wie man jetzt erfährt, haben im Saal sehr heftige Kämpfe über die Frankfurter Angelegenheit und über die Dispositionstellung des Grafen Usedom stattgefunden, welche beinahe zu einer Ministerkrisis führten. Die Minister wollten den Frankfurtern nicht mehr als zwei Millionen Gulden bewilligen, der König bestand jedoch mit Recht darauf, weil ihm an dem Ausgleich mit Frankfurt viel gelogen ist. Er hat darum Recht; es ist der Brüderkampf für den Main und Süddeutschland. Man hätte aus diesem Grunde nur früher an eine richtige Be

Weile hinzugefügt, der Gottfried hätte uns damals gar nicht besucht. — Er ist gekommen, weil wir unser Sach nicht schön genug machen konnten für den Schorj!

Ste schaute gedankenvoll auf das Taschenbuch, an dem sie saß und die Hände strichen weiter. Auf einmal wurden starke Tritte auf den Sodenholz Steinen des Hausturms hörbar. Sophie erkannte den Vater, ihr Herz klopfte und ein banges Gefühl ging durch ihre Brust, als der Alte, der eingetreten war, geradenwegs zu ihr ins Kanzel kam.

Er sah sie an, suchte zu lächeln, was ihm aber nicht ganz gelang, und sagte: Nun, Sophie! Ich will dir nur sagen, daß man eben das letzte Fuder Haber einführt!

Das Mädchen, sich verstehend, erwiderte: Goll ich den Leuten heut Abend was besonders richten?

Der Bauer zuckte die Achsel. Wir haben schon ein Fest gehabt, entgegnete er. Welch du aber, was du mir darnach versprochen hast?

Die Sache, fuhr er zu der Schweigenden fort, muß jetzt ein Ende nehmen. Du ziehst diese Leute herum. — Ich wunder mich nur, daß sie sich's gefallen lassen! Ich für meine Person hätte schon lang gesagt, jetzt entweder geschleift's, oder es ist aus!

Die Tochter neigte den Kopf auf die Seite und sagte: Die Weiberbäuerin scheint's hat mehr Geduld, als du.

Sie geht aber jetzt auch zu End, versetzte der Alte. Der Scholom kommt morgen oder heut noch und wird Ja oder Nein hören. —